

Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, [5. 2. 1917]

Montag

mein lieber Arthur

heute abend ist es leider nicht gegangen, weil Gerty mit den Kindern zur Wiefenthal geht und ich etwas mit Andrian sprechen muſs, der immer erst von 9^h abends an frei ist.

Euer Herkommen Mittwoch ist ein lieber Gedanke, aber so weit sind wir noch nicht. Es ist ja noch längft keine Wohnung, die Handwerker liefern nichts, und ich habe auch, unter immer neuen Sorgen u. Verdüfterungen, gar nicht den Kopf, die Leute zu drängen.

Es scheint jetzt daſs ich erſt Ende der Woche abreifen kann, so könnten wir Mittwoch Abends zu Euch kommen: Voraussetzung ein wirklich der Situation gemäſſes Nachtmahl, Brot bringen wir mit.

Paſt es Euch nicht, bitten wir um Abſage morgen Dienstag vormittags an 229.
Ihr

Hugo.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 699 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift datiert: »5/2 917« und beschriftet: »HUGO« 2) mit rotem Buntstift eine Unterstreich-
ung

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »343« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand
nummeriert: »356«

⊠ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 280.

⁷ *keine Wohnung*] Gemeint ist die Wohnung in der Stallburggasse 2, die sie sich herrichteten.

¹⁰⁻¹¹ *Mittwoch*] vgl. A.S.: *Tagebuch*, 7.2. 1917

Erwähnte Entitäten

Personen: Leopold von Andrian-Werburg, Gertrude von Hofmannsthal, Christiane von Hofmannsthal, Raimund von Hofmannsthal, Franz von Hofmannsthal, Grethe Wiesenthal

Orte: Stallburggasse, Wien

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, [5.2.1917]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oew.ac.at/L02254.html> (Stand 12. Juni 2024)